

Sie ist zunächst für  
Dautlon eines derselben  
thek sind die Herren:

let 1477, nach langer  
(unter denen jedoch  
ere Theil der Biblio-  
haltig ist die Samm-  
vorigen Jahrhundert,  
completensische Bibel  
ich besitzt die Biblio-  
en von Lucas Kranach  
Ansicht, und werden  
n Empfangschein von  
Catharinen-Kirchhof

n Gebrauch der Mit-  
bliothek enthält eine  
rer Schriften, die in  
und polizeilichen Me-  
gänzung werden alle  
nan kann mit Recht  
liten Aerzte, Rechts-  
o haben sie sich an  
en. Der systematisch  
lenutzung der Bücher

. s. Verein, Aertz-  
verheerten, versiert.  
000, von denen fast  
gebiligkeit auswärtiger  
ch zweckmäßige An-  
lung von etwas über  
er.

ehrere merkwürdige  
nd werthvolle Werke  
ik, befinden. Sie ist  
keberg hinterlassen

iter, 2) des Clubs  
Gesellschaft zur  
der Gesellschaft  
ngswesens, 6) der  
0) über die christ-  
0) die Bibliothek  
ildungs-Vereins,  
vereins für ham-

bitum in einem spe-  
ldt: eine auserlesene,  
cher. 2) Herr Ober-  
nsien. 3) Herr Prof.  
ientalische Literatur;  
he, persische Werke.  
rn G. Wortmann ge-  
gensien. 5) Herr O.  
r Geffcken: besonders  
schichte und Kunst-  
ders über die 10 Ge-  
Sammlung, vorzüg-  
schichte, so wie zur  
statten bereit ist. 8)  
b) Herr N. M. Hübbe:  
Kraft: eine sehr voll-  
nd die philologischen  
schichte sich beziehen-  
liche Sammlung älte-  
unhardt: Theologie,  
und Basoburgensien-  
und Literatur; Ge-  
ensammlung seit dem  
hilologie überhaupt;  
16) Herr Dr. Theol.  
llständige Sammlung

im Fache der Liturgik und Hymnologie; Kirchengeschichte; werthvolle Ausgaben der Classiker etc. 17) Herr Dr. Theol. und Hauptpastor Schmalz: eine vorzüglich die theologischen Wissenschaften (besonders in der Exegese, Dogmatik und Homiletik reiche) und die Belletristik umfassende Sammlung. 18) Herr Dr. jur. C. Trummer namentliche juristische Werke, besonders Criminalrecht.

**Bildungs-Verein für Arbeiter in Hamburg.** Dies Institut, anfangs Bildungs-Gesellschaft für Arbeiter in Hamburg genannt, besteht seit Ende des Jahres 1844. Der Zweck des Vereins ist: allgemeine und moralische Bildung, so wie Sinn für alles Schöne und Edle unter seinen Mitgliedern zu fördern; er nennt sich selbst in seiner Localordnung eine Stätte zur Verbreitung guter Sitten, wahrer Bildung und Menschenliebe, an welcher sich der Arbeiter frei und heimlich fühlen und nasser vielseitiger geistiger Anregung und Erholung, um billigen Preis auch Speise und Trank genießen kann. Dieser Zweck wird durch das tägliche, besonders nach Feierabend Statt findende Zusammenleben der Mitglieder und durch die Theilnahme derselben an Unterrichtsstunden, bestehend im architectonischen, Perspectiv- und Plan-Zeichnen, im Modelliren, Rechnen und Schreiben, im Französischen und Englischen, durch Vorträge über Chemie, Physik und Technologie, über Literatur und Kunst, über Geographie und Geschichte, Gesang, Unterhaltung und Benutzung der Bibliothek (über 500 Bände) erreicht. Aufnahme findet Jeder, ohne Unterschied der Person und des Standes; ein ehrenwerthes Betragen und ein guter Name sind die einzigen Bedingungen derselben. Der Beitretende zahlt als monatlichen Beitrag 9  $\frac{1}{2}$ ; Aufnahme neuer Mitglieder täglich. Zur Aufrechthaltung der Ordnung und Leitung der Geschäfte wird ein aus 18 Personen bestehender Vorstand bestellt. Alle Monat hält der Verein eine General-Versammlung, in welcher der Vorstand Bericht abtattet, Rechnung über Einnahme und Ausgabe ablegt etc., und die Gesamtheit Beschlüsse fasst. Der Verein besteht gegenwärtig aus etwa 500—600 Personen. Das Local ist: Böhmkenstrasse no 4. Der Einfluss des Bildungs-Vereins auf die hierige arbeitende Classe ist eben so wenig in Abrede zu stellen, als er ein erfreulicher und wohlthätiger ist, dem volkfreundliche Männer mit Recht ihre Unter-stützung widmen.

**Bildungsverein, Schulwissenschaftlicher.** Unter diesem Namen besteht seit dem 22ten April 1825 ein von Schullehrern, Privatlehrern und Gehülften gestifteter Verein, der im Allgemeinen die Fortbildung und Veredlung der Mitglieder bezweckt, im Besonderen aber theils die Vorbereitung auf das Schulamt, theils die Vervollkommnung in den Obliegenheiten desselben zu erreichen strebt. Zu dem Ende versammeln sich die Mitglieder alle 14 Tage des Sonntags von 7—9 Uhr im „Weidenhof“, gr. Burstah no 54, und halten der Reihe nach Vorträge über das Schul- und Erziehungswesen, die alsdann von ihnen besprochen werden. Das Resultat der Beurtheilung wird mit zu Protokoll genommen. Ferner sucht auch der Verein durch die wichtigsten pädagogischen Zeitschriften und Brochüren, welche unter den Mitgliedern circuliren, den Zweck der Vereinigung zu befördern. Auch besitzt der Verein eine Bibliothek, aus welcher die Mitglieder zu jeder Zeit Bücher entleihen können. Das Bestreben des Vereins geht ferner dahin, durch einen möglichst systematischen Unterricht in den vorzüglichsten Zweigen der Pädagogik und Didactik angehende Lehrer auf ihr wichtiges Amt vorzubereiten und den Mangel eines Seminars theilweise zu ersetzen. Dies beabsichtigt der Verein durch eine in Verbindung mit der Gesellschaft der Freunde des vaterländischen Schul- und Erziehungswesens zu Michaelis 1844 aufs Neue gemeinschaftlich errichtete Unterrichts-Anstalt für angehende Lehrer (m. s. diesen Artikel). Die Theilnehmer des schulwissenschaftlichen Bildungs-Vereins bestehen aus Ehren-Mitgliedern, befördernden Mitgliedern und ordentlichen Mitgliedern. Unter die letzteren können nur diejenigen aufgenommen werden, die wenigstens drei Jahre im Schulfache gewirkt haben, mögen sie nun Schulgehülften, Privatlehrer oder wirkliche Schullehrer seyn; vor dieser Zeit werden sie nur als Zuhörer zugelassen. Die Zahl der Ehren-Mitglieder beträgt jetzt 11, die der befördernden 108 und die der ordentlichen Mitglieder 492. Die Gesetze und der Catalog der Bibliothek des Vereins sind gedruckt; letztere enthält über 600 Bände.

Den Vorstand bilden:

- Herr J. H. H. Fick, d. Z. Präses.
- C. F. H. Hahn, d. Z. Secretair.
- C. H. F. Diesel, d. Z. erster Bibliothekar.
- J. H. C. Grabo, d. Z. zweiter Bibliothekar.
- F. L. Lütens, d. Z. erster Rechnungsführer.
- F. H. Voss, d. Z. zweiter Rechnungsführer.
- J. A. Th. Hoffmann, d. Z. Deputirter.
- J. W. H. Calay, d. Z. Deputirter.
- C. G. L. Gurcke, d. Z. Deputirter.

**Blinden-Anstalt von 1830 in Hamburg.** Diese im Jahre 1830 von patriotischen und wohlthätig gesinnten Bürgern begründete Stiftung ward im Jahre 1837 reorganisiert und in eine Blinden-Erziehungs- und Unterrichts-Anstalt umgewandelt, und bildet jetzt, nachdem die Wolff-Jülich'sche Blinden-Anstalt damit vereinigt worden ist, die alleinige Anstalt der Art in Hamburg. Sie besitzt ein eigenes, an der Mienenstrasse in der Vorstadt St. Georg durch milde Gaben und Vermächtnisse zu